Wer führt, lässt seinen Frust zu Hause

Text Tanja Ochs

Investorin Susanne Klatten erhält auf dem Bildungscampus den German Leadership Award

Die erfolgreiche Unternehmerin Susanne Klatten wurde am Freitagabend auf dem Bildungscampus mit dem German Leadership Award ausgezeichnet. Zum elften Mal hat der gleichnamige Verein (GLA) den Preis vergeben, zum zweiten Mal auf dem Bildungscampus in Heilbronn. Der Award wurde 2013 auf Initiative der deutschen Alumni des Collège des Ingénieurs (CDI) 2013 ins Leben gerufen. Prämiert werden Führungskräfte, Unternehmen oder Institutionen, die Leadership auf innovative und erfolgreiche Art und Weise in ihrem Arbeitsumfeld ein- und umsetzen, und die das Thema besonders wertschöpfend in die Öffentlichkeit tragen. Die Absolventen schlagen dafür eine Persönlichkeit vor, die aus ihrer Sicht ein Vorbild in Sachen Unternehmensführung ist.

Der gesellschaftliche Wandel stelle viele Führungskräfte vor große Herausforderungen, erklärte Hans-Peter Mengele, Vorsitzender des GLA. „Der Award beruht auf dem Prinzip des Unternehmenserfolgs und des gesellschaftlichen Zusammenhalts“, betonte Mengele. Gerade heute, in den Zeiten von KI, wandele sich Führung. „Jeder fragt sich, wohin das führt.“ Die Frage sei, ob die verfügbare Intelligenz am Ende der Gesellschaft schadet oder dient. Man müsse Entwicklungen frühzeitig erkennen, um sie zu nutzen. Der Bildungscampus in Heilbronn sei der ideale Ort, um gemeinsam in die Zukunft aufzubrechen, erläuterte Mengele, der zu den Gründungsmitgliedern des Vereins gehört.

Für Preisträgerin Susanne Klatten ist der Umgang mit KI klar umrissen. Die Mäzenin und Investorin empfahl den Managern sowie Unternehmern im Publikum: „Genau hinschauen, Menschen involvieren, Möglichkeiten kennenlernen und dafür sorgen, dass KI bleibt, was es ist: ein Werkzeug.“

Unternehmerin, Gründerin, Investorin, Mäzenin: Susanne Klatten gilt jungen Managern als Vorbild. Foto: Ralf Seidel

Von Vorbildern lernen

„Leadership lernen wir durch Vorbilder“, erklärte Knut Stannowski, Geschäftsführer der Management-Schule CDI. Es freue sie besonders, dass junge Manager sie für die Auszeichnung ausgewählt haben, sagte Klatten in der für den Abend festlich hergerichteten Aula des Bildungscampus. Die Absolventen der CDI seien die Gestalter der Zukunft – was sie darunter versteht, legte die BMW-Erbin, Investorin und Gründerin der gemeinnützigen Unternehmer-TUM in ihrer Dankesrede dar: „Am Anfang der Zukunft steht der Mensch“, sagte Susanne Klatten. Und dieser sei auch das Ziel. „Ein Ende gibt es nicht.“ Daraus leitet sie dann auch ihre Definition von guter Führung ab: Man müsse genau hinschauen, Fragen stellen und zuhören

Neugier und Mut gehörten zu guter Führung: „Jeder Unternehmer lebt mit Ängsten“, erläuterte die 63-Jährige. Mut sei die Fähigkeit, diesen zu begegnen. Deshalb sei es gerade in Krisenzeiten wichtig, ihn nicht zu verlieren. Es brauche Zuversicht für die Leitung von Unternehmen. „Das ist unsere oberste Aufgabe.“ Die eigene Frustration müsse man als Leader zu Hause lassen, auch wenn die Zeiten schwierig seien. „Wir müssten noch mal ganz von vorn denken“, sagte Klatten, auch wenn man momentan noch „in einem Zustand des Wohlstands“ sei. Die Unternehmerin war sich sicher: „Wir stehen an einem Scheideweg.“ Der Glaube an die Zukunft sei erschüttert, das gesellschaftliche Bewusstsein im Wandel: „Die Angst geht um!“

Netzwerk für neue Ideen

Mit der Gründung der Unternehmer-TUM, Europas größtem Gründungszentrum, habe sie jungen Menschen Mut machen wollen. Mehr als 15 000 Teilnehmer setzen jedes Jahr ihre Ideen mit Unterstützung des Netzwerks um. Der Name weist auf die Nähe zur Technischen Universität München (TUM) hin, TUM-Professor Helmut Schönenberger ist Geschäftsführer des Gründungszentrum.

Seine Diplomarbeit mit der Empfehlung für ein Gründerzentrum war der Ausgangspunkt, die Idee habe etwas in ihr „zum Klingen gebracht“, erzählte Klatten. Er habe damals seinen ganzen Mut zusammengenommen, um der Gründerin seine Idee zu präsentieren, erinnerte sich Schönenberger. Heute sei Susanne Klatten der Fels in der Brandung bei der Unternehmer-TUM. „Aus dem Dreiklang Universität, Unternehmerin und Geschäftsführer wurde Europas führende Innovationsfabrik“, sagte Klatten.

Reinhold Geilsdörfer, Vorsitzender Geschäftsführer der Dieter-Schwarz-Stiftung, nannte die Preisträgerin in seiner Laudatio eine herausragende Unternehmerpersönlichkeit. Mit der TUM habe die Stiftung von Anfang an sehr gut zusammengearbeitet. In Heilbronn sei inzwischen dank der Stiftung ebenfalls ein Ökosystem für Startups entstanden. Auch die TUM hat einen Campus in Heilbronn und die Stadt mit ihrem Engagement erst zur Universitätsstadt gemacht.

Zur Person

Susanne Klatten wurde 1962 als Tochter des Industriellen Herbert Quandt und seiner dritten Ehefrau Johanna Quandt geboren. Sie gilt als reichste Frau Deutschlands und hält mit ihrem Bruder fast die Hälfte der Anteile am BMW-Konzern. Außerdem ist sie an zahlreichen anderen Unternehmen beteiligt. Seit 2004 ist Klatten Ehrensenatorin der Technischen Universität München. *tox*